

Der vorliegende *Lehrplan* bezieht sich auf den Lateinunterricht im Wahlpflichtbereich, der seit dem Schuljahr 2006/2007 mit dem 6. Jahrgang einsetzt. Seit dem Schuljahr 2010/2011 verwenden wir an unserer Schule das Lehrwerk „Felix neu“ aus dem Buchner-Verlag. Die Erfahrungen der ersten drei Jahrgänge, die in einem (nur) dreistündigen Kurs mit diesem Lehrwerk unterrichtet wurden, fließen in diesen schulinternen Lehrplan ein. Ausgangspunkt ist der *Kernlehrplan Latein an Gesamtschulen des Landes NRW* aus dem Jahr 2008. Die Stoffverteilung ist in Auseinandersetzung mit den Kompetenzerwartungen dieses Lehrplans und den Möglichkeiten des Unterrichtswerkes entstanden. Er wird schrittweise für die Jahrgänge 9 und 10 fortgeschrieben und erweitert. Diese verbindlichen Festlegungen wurden auf dem Pädagogischen Tag im Dezember 2013 erarbeitet und auf der Fachkonferenz am 18.03.2014 beraten und verabschiedet. Sie sollen zudem nach weiteren drei Jahren erneut ausgewertet und vor allem für die Jahrgänge 8 bis 10 gegebenenfalls angepasst werden.

Wassenberg, im März 2014

Stoffverteilung und Kompetenzerwartungen (6. Jahrgang)

a) Stoffverteilung

6. Jahrgang

Lektion	Inhalt	Grammatik
1 - 5	<i>Auf dem Forum</i>	
1	Im Zentrum von Rom	Substantive: Nominativ Singular (a-/o-Deklination)
2	Treffpunkt Forum	Substantive: Nominativ Plural (a-/o-Deklination) Verben: 3. Person Präsens (a-/e-Konjugation) Subjekt und Prädikat Substantiv als Prädikatsnomen
3	Die Geschäfte beginnen	Substantive: Nominativ (3. Deklination) Verben: 3. Person Präsens (konsonantische Konjugation) Subjekt im Prädikat Substantiv als Attribut
4	Schmuck zieht an	Verben: Imperativ I (Befehlsform) Substantive: Vokativ
5	Der beleidigte Senator	Substantive: Akkusativ Akkusativ als Objekt

6 - 11	<i>In Rom</i>	
6	Frische Fische?	Substantive: Ablativ Verwendung der Präpositionen Präpositionalausdruck als Adverbiale
7	Die Hüterin des heiligen Feuers	Verben: Infinitiv Präsens Ablativ als Adverbiale: Ablativ des Mittels Ablativ als Adverbiale: Ablativ des Grundes
8	Zwei Käufer ohne Geld	Verben: 1. und 2. Person Präsens
9	Im verbotenen Stadtviertel	Verben: i-Konjugation Substantive der 3. Deklination: Wortstamm
10	Aufs Kapitol zu den Göttern	Substantive: Dativ Dativ als Objekt
11	Wer zuletzt lacht	Personalpronomen (Persönliches Fürwort) Personalpronomen: Verwendung

b) Kompetenzerwartungen

1. Sprachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler ...

- verfügen nach Maßgabe des Lehrbuches über den geforderten Wortschatz.
- archivieren, lernen und wiederholen Wörter unter Anleitung (z.B. Vokabelkasten, Vokabelheft, PC-Programm).
- unterscheiden veränderliche von unveränderlichen Wortarten und benennen diese Wortarten.
- sortieren die gelernten Wörter nach grammatischen (Wortarten, Deklinationen, Konjugationen) und semantischen Gruppen (Wortfamilien, Wort- / Sachfelder).
- können Satzteile mit einfachen Füllungsarten bestimmen (Zusammenhang von Wortart – Wortform – Wortfunktion).
- können anhand bestimmter Indikatoren in einfachen, didaktisierten Texten verschiedene Satzarten und ihre Funktionen unterscheiden.
- entnehmen dem Wörterverzeichnis des Lehrbuches Wortbedeutungen.
- entdecken ihnen bekannte lateinische Wörter im Deutschen, Englischen und ggf. in anderen Fremdsprachen.
- erläutern die Bedeutung einiger Fremd- und Lehnwörter im Dt. im Rückgriff auf das lat. Ursprungswort, wenn ihnen der Zusammenhang bekannt ist (s. dazu die Rubrik „Latein lebt“, z.B. BB S.44)
- erklären bei signifikanten Wörtern die im Lateinischen und Deutschen unterschiedlichen Konzepte (z.B. villa – Villa; familia – Familie).
- verwenden zunehmend ein metasprachliches Vokabular zur Beschreibung von behandelten sprachlichen Phänomenen und fachspezifischen Verfahren.

2. Textkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler ...

- formulieren ausgehend von den im Textumfeld gegebenen Informationen Fragen und Erwartungen zum Inhalt des Textes.
- nennen nach dem ersten Hören und/oder Lesen ihre Vermutungen zum Inhalt und belegen diese.
- entnehmen dem Text aufgabenbezogen Einzelinformationen zum Inhalt (z.B. Handlungsträger, Ort, Zeit).
- arbeiten aufgabenbezogen vorherrschende Textmerkmale heraus.
- analysieren einfache Textstrukturen anhand von Konnektoren.
- erschließen Lehrbuchtexte, indem sie ein vorläufiges Textverstehen entwickeln und die Texte dekodieren. Sie übersetzen sie adäquat ins Deutsche und interpretieren sie.
- können Sprech- und Erzählsituationen in Texten (sprechende, angesprochene und besprochene Person) unterscheiden.
- werden durch Rezitation der Lektionstexte durch den Lehrer dazu angeleitet, Texte anhand von Leitfragen in zentralen Aussagen zu erfassen.
- stellen eine von ihnen erarbeitete Übersetzung vor und begründen diese.
- geben zu Übersetzungsvorschlägen der Mitschülerinnen und Mitschüler erkenntnisleitende Hinweise.
- greifen Verbesserungen auf.
- formulieren eine sachlich korrekte, zielsprachlich angemessene Version.
- reflektieren einfache Textaussagen und setzen sie im Sinne einer historischen Kommunikation in Beziehung zu heutigen Lebens- und Denkweisen.

3. Kulturkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler ...

- nutzen das Lehrbuch als Informationsquelle (Eigennamenverzeichnis, Abbildungen, Karten).
- filtern angeleitet aus erklärenden Darstellungen und Medien (z.B. Lehrervortrag, Texte, Bilder, Filme) thematisch relevante Sachinformationen heraus.
- stellen gemeinsam erarbeitete Inhalte nach sachlichen Gesichtspunkten verständlich vor.
- werden durch Aufgabenstellungen zu einem Vergleich zwischen Antike und Gegenwart angeleitet.
- gewinnen einen ersten Einblick in die griechisch-römische Welt.
- entwickeln vor allem eine Offenheit für Fremdes und vergleichen dies mit ihren eigenen Erfahrungen.

4. Methodische Kompetenz

Die Schülerinnen und Schüler ...

- gehen sicher mit dem Lehrwerk um (Vokabel-, Personen-, Grammatikverzeichnis).
 - wenden ausgewählte Methoden des Vokabellernens an: Vokabelheft, Lernkartei, Lernsoftware (Projekttag).
 - nutzen lernökonomisch die Wortbildungslehre zum Vokabellernen.
- können einige Methoden zur **Kategoriebildung** und **Systematisierung** ihrer Sprachkompetenz nutzen.
- Die Schülerinnen und Schüler können zur Erschließung und Übersetzung von Texten erste methodische Elemente der **Satz- und Textgrammatik** anwenden (analysieren, konstruieren, gliedern).
 - Sie können Methoden miteinander kombinieren (**Pendelmethode, lineares Dekodieren, Bildung von Verstehensinseln**).
 - Sie wenden dabei **Visualisierungstechniken** an (Satzbild, Strukturbaum, Kästchenmethode, Einrückmethode)
 - Die Schülerinnen und Schüler können die **Personenkonstellation** und zentrale Begriffe aus dem Text heraus arbeiten.
 - Sie können **Arbeitsergebnisse** selbständig und kooperativ dokumentieren und präsentieren.
 - Die Schülerinnen und Schüler können zu überschaubaren Sachverhalten **Informationen** beschaffen, auswerten und präsentieren.
 - Sie können bei einfachen Sachverhalten Wörter, Texte und Gegenstände aus Antike und Gegenwart miteinander **vergleichen**.
 - werden durch Aufgabenstellungen zu selbstständigem und kooperativem Dokumentieren und Präsentieren von Arbeitsergebnissen angeleitet.

Stoffverteilung (7. – 10. Jahrgang)

7. Jahrgang

Stoffverteilung

12- 17	<i>Auf dem Land</i>	
12	Eine Fahrt mit zwei PS	Substantive: Genitiv Genitiv als Attribut
13	In den Weinbergen	Substantive der o-Deklination auf -(e)r Substantive der 3. Deklination: Erweiterung (Gen. Pl. -ium) Verben: posse
14	Straßensperre	Adjektive der a-/o-Deklination Adjektive der a-/o-Deklination auf -(e)r Adjektive: KNG – Kongruenz Adjektive als Attribut, als Prädikatsnomen
15	Ein rätselhafter Fall im Stall	Verben: Konsonantische Konjugation (ĩ-Erweiterung) Substantive der 3. Deklination: Erweiterung (Neutra) Substantive der 3. Deklination: Genera velle Wortschatz Ende Jg. 6: ca. 350 Wörter
16	Ungleiche Nachbarn	Relativpronomen (Bezügliches Fürwort) Relativsatz als Attribut
17	Ursachen der Armut	Imperfekt, Verwendung des Imperfekt Akkusativ als Adverbiale: Akkusativ der zeitlichen Ausdehnung

18-23	<i>Pompeji</i>	
18	Eine Naturkatastrophe	Perfekt Perfektbildung: v-/u-/s-Perfekt
19	Ein Naturwissenschaftler in Gefahr	Adjektive der 3. Deklination (zweiendige)
20	Schlimme Nachrichten	Verben: Infinitiv Perfekt Akkusativ mit Infinitiv (AcI)
21	Erinnerungen an Pompeji	Perfektbildung: Reduplikation, Dehnung, ohne Stammveränderung
22	Theater oder Gladiatorenspiele?	Pronomen <i>is</i>
23	Krawall im Amphitheater	Reflexivpronomen Pronomina im AcI Pronomen <i>suus</i> : Verwendung

8. Jahrgang

a) Stoffverteilung

24-26	<i>Rom – Wille der Götter</i>	
24	Der Untergang Trojas	Satzgefüge Gliedsätze als Adverbiale, Sinnrichtungen der Adverbialsätze Dativ des Besitzers Satzreihe Relativer Satzanschluss
25	Die Wölfin – Wahrzeichen Roms	Verben: Futur I (a- und e-Konjugation, esse), (i- und konsonantische Konjugation)
26	Streit unter Brüdern	Adjektive der 3. Deklination (drei- und einendige)

27-34	Griechische Mythen	
27	Ringens und singens – ein vielseitiger Gott	Substantive: u-Deklination (4. Deklination) Verben: Futur II (+ Verwendung) Ablativ als Adverbiale: Ablativ der Zeit
28	Herkules als Gebäudereiniger	Substantive: e-Deklination Verben: Plusquamperfekt
29	Europa wird entführt	Verben: Passiv (Präsens) + Verwendung
30	Im Labyrinth des Todes	Verben: Passiv (Imperfekt, Futur I)
31	Der Traum vom Fliegen	Verben: Passiv (Perfekt, Plusquamperfekt, Futur II) Verwendung des Passivs (Perfekt, Plusquamperfekt)
32	In der Höhle des einäugigen Riesen	Verben mit unregelmäßiger Perfektbildung
33	Die List des Odysseus	Verwendung des Partizip Perfekt Passiv
34	Überwindet die Liebe den Tod?	Partizip Präsens Aktiv (PPA) + Verwendung

b) Kompetenzerwartungen

Die Kompetenzerwartungen nach Jahrgang 8 gehen grundsätzlich von den für den 6. Jahrgang ausgewiesenen Kompetenzen aus. Wir weisen hier lediglich auf neue oder ##### Kompetenzen hin.

1. Sprachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler ...

- unterscheiden bei- und unterordnende Konjunktionen.
- unterscheiden Pronomina.
- erkennen, dass Wörter über mehr Bedeutungen verfügen als die gelernten, und wählen bei der Übersetzung zunehmend selbstständig kontextbezogen das passende deutsche Wort.
- beschreiben das Konzept von Kernbegriffen, die in der Welt der Römer verankert sind (z.B. virtus, imperium, fides, pietas, gloria, honor), und wählen bei der Übersetzung zunehmend selbstständig kontextbezogen entsprechende deutsche Begriffe.
- geben die Paradigmen wieder (Substantive, Verben, Adjektive, Partizipien, Pronomina).
- identifizieren nach KNG-Kongruenzen zusammengehörende Wortgruppen.
- zerlegen die o.g. Formen in die bekannten Bausteine, bilden mit den bekannten Bausteinen Formen und übersetzen ggf. auch Formen.
- unterscheiden mehrdeutige Endungen, ordnen aufgrund der Quantitäten die flektierbaren Wörter den bekannten Deklinations- und Konjugationsklassen zu und entnehmen bei der Textarbeit den Endungen bedeutungs- und syntaxrelevante Informationen.
- benennen den Sammelkasus Ablativ als Kasus der Adverbialbestimmung, differenzieren die Funktionen (lok. und temp., sep., instr.) und verwenden dafür im Deutschen einen Präpositionalausdruck.
- vergleichen und übersetzen das narrative Perfekt des Lateinischen mit dem deutschen Präteritum.
- identifizieren die satzwertige Konstruktion Acl und übersetzen die Konstruktion adäquat.
- identifizieren und benennen weitere Füllungsmöglichkeiten der Satzglieder (insbesondere Infinitive, Acl als Subjekt, substantivierte Adjektive und Pronomina).
- unterscheiden bei den Infinitiven und Partizipien die Zeitverhältnisse .
- identifizieren die satzwertigen Konstruktionen (PC).
- trennen in überschaubaren Satzgefügen Haupt- und Nebensätze und benennen die semantische Funktion der Nebensätze fachsprachlich richtig (Temporal-, Kausal-, Konzessiv-, Konsekutiv-, Final-, Komparativ- und reale und irrealen Konditionalsätze).
- erkennen und übersetzen indikativische Relativsätze und relative Satzanschlüsse.

2. Textkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler ...

- arbeiten die Grobstruktur eines Textes heraus.
- wägen verschiedene Übersetzungsmöglichkeiten komplexer Strukturen ab und entscheiden begründet (z.B. Partizipialkonstruktionen).
- wägen verschiedene Formen gedanklicher Verknüpfungen ab und entscheiden begründet (temporal, kausal, konditional, konzessiv, modal; final – konsekutiv).
- setzen den Inhalt des übersetzten Textes gestaltend um, z.B. durch Ausfüllen von Leerstellen, Wechsel der Erzählperspektive, interpretierendes Lesen.
- nehmen begründet Stellung zur zentralen Aussage des Textes.

3. Kulturkompetenz

vgl. Stoffverteilung zum eingeführten Lehrwerk!

4. Methodische Kompetenz

Die Schülerinnen und Schüler ...

- können grundlegende Lern- und Arbeitstechniken für das selbstständige und kooperative Lernen anwenden.
- können verschiedenartige Textkonstituenten beschreiben und zur Untersuchung sowie Deutung von Texten anwenden.
- können Arbeitsergebnisse in unterschiedlichen Formen vermehrt selbstständig und kooperativ dokumentieren und präsentieren.
- können zu ausgewählten Themen Informationen weitgehend selbstständig beschaffen, geordnet auswerten und präsentieren.
- können vermehrt Wörter, Texte und Gegenstände aus Antike und Gegenwart vergleichen und Gemeinsamkeiten und Unterschiede erläutern (Tradition und Rezeption).

9. Jahrgang

10. Jahrgang

10. Jahrgang (2. Halbjahr)

Übergangslektüre:

- Auswahl aus Gustula. Ein lateinisches Lesebuch
- Phaedrus: Fabeln
- Einhard: Vita Caroli magni
- Erasmus von Rotterdam: Apophthegmata